

Pressemitteilung

Biopark e.V. enttäuscht über derzeitige GAP-Entscheidungen

Biopark e.V. zeigt sich enttäuscht über die bisherigen Vorschläge zur Neugestaltung der GAP nach 2020.

Güstrow, 19. Oktober 2020
Nummer: 05/2020

In dieser Woche stimmen das EU-Parlament und der -Agrarrat über die Gemeinsame EU-Agrarpolitik bis 2027 ab – die Abgeordneten votieren im Plenum am 20. Oktober, die EU-Landwirtschaftsministerinnen und -Landwirtschaftsminister tagen das letzte Mal unter Führung der deutschen Ratspräsidentschaft und entscheiden über ihre „allgemeine Ausrichtung“ am 19. oder 20. Oktober innerhalb des Ratstreffens.

Ziel der GAP nach 2020 (bzw. 2022) muss es sein, Landwirtinnen und Landwirte für besondere gesellschaftliche Leistungen auf dem Acker und im Stall zu honorieren, die vom Markt nicht entlohnt werden und nicht mehr nur den reinen Flächenbesitz zu fördern. Landwirte, die Wasser schützen, Boden fruchtbar erhalten, Artenvielfalt stärken und ihre Tiere artgerecht halten und damit mehr für die Gesellschaft tun, bekommen Agrargelder – ganz nach dem Prinzip ‚öffentliches Geld für öffentliche Leistungen‘. Jeder Euro Steuergeld muss deutlich steuern – und zwar in Richtung Nachhaltigkeit.

Was bislang an Vorschlägen für die GAP nach 2020 vorliegt, reicht bei weitem nicht aus, um diese ambitionierten Ziele zu erreichen.

Der EU-Rat ist dringend gefordert nachzubessern. Der Ökologische Landbau ist ein wesentliches Instrument, um die Klimaziele in der Farm to Fork-Strategie und im Green Deal zu erreichen. So soll der Anteil des Ökologischen Landbaus bis 2030 25 % betragen, was mit den bisherigen GAP-Reformvorschlägen kaum zu erreichen ist. Daher muss der Ökologische Landbau im Strategieplan verankert werden.

Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner muss als Agrarratsvorsitzende liefern. Ihr Vorschlag, nur 20 % der Geldmittel an verbindliche Umweltleistungen in der Ersten Säule der GAP (sogenannte Eco Schemes) zu knüpfen, unterbietet sogar den Vorschlag der EU-Kommission,

Biopark e.V.
Rövertannen 13
18273 Güstrow
Telefon: 03843 – 24 50 30
Fax: 03843 – 24 50 32
E-Mail: witzel@biopark.de
Internet: www.biopark.de

V. i. S. d. P.: Simone Witzel

die Eco Schemes mit 30 % der Finanzmittel zu untermauern.

Biopark e.V. fordert daher, dass ein Umweltmindestbudget für alle EU-Mitgliedsstaaten verbindlich festgelegt wird. Dieses muss in den nächsten sieben Jahren kontinuierlich auf 70 % gesteigert werden.

Die nächsten zehn Jahre sind entscheidend, um die ambitionierten Klimaschutzziele der EU zu erreichen. Ein „Weiter so“ in der Agrarpolitik darf es daher nicht geben. Nun ist die Zeit für ein entschlossenes Handeln gekommen.

2.416 Zeichen. Um ein Belegexemplar wird gebeten.

Der ökologische Anbauverband Biopark e.V. wurde 1991 in Mecklenburg-Vorpommern gegründet und ist bundesweit aktiv. Biopark-Betriebe wirtschaften vorrangig in Naturschutzgebieten. Mit dem Projekt "Landwirtschaft für Artenvielfalt" engagieren sich Biopark-Mitglieder über die ökologische Wirtschaftsweise hinaus für die Erhaltung und sogar Steigerung der Artenvielfalt im Grünland, auf dem Acker und in anderen Landschaftselementen. Sie erbringen zusätzliche Naturschutzleistungen für bestimmte Zielarten.